

1925 Das Fest

Der Hofstaat

König: Wilhelm Schmidt | Königin: Clementine Mertens

Kronprinz: Heinrich Hagemester

Hofdamen: Änne Bade, Maria Rudolphi, Grete Deppe, Änne Hölscher, Mimi Bachmann, Minchen Siering



Foto: BSV-Archiv

Obere Reihe von links: unbekannt, unbekannt, unbekannt, Konrad Düsing, Bernhard Heiland, Oberst Dr. Otto Heim, unbekannt, unbekannt, unbekannt, Philipp Kloke, unbekannt, unbekannt, unbekannt, unbekannt, unbekannt; untere Reihe von links: Änne Hölscher, Martin Mertens, unbekannt, Konrad Düsing, Königin Clementine Mertens, König Wilhelm Schmidt, unbekannt, unbekannt, unbekannt, unbekannt.



Der »harte Dienst« bringt Durstigkeit

Lippspringe feiert sein Schützenfest am 19. und 20. Juli 1925. Nach alter Sitte ist aber schon der Sonntag vorher, der 12. Juli, ein Festtag, denn er bringt das Königsschießen. Das Bataillon rückt im festlichen Zuge auf den Platz. Schützenkönig wird der Hotelier Wilhelm Schmidt (Hotel Wegener), Schützenkönigin Fräulein Clementine Mertens.

Majestät Wilhelm Schmidt von der Klumpsack-Kompanie bekommt zur Bestreitung seiner Repräsentationskosten einen Zuschuss von 300 Reichsmark aus der Bataillonskasse. Auf Vorschlag des Vorstandes, der einstimmig von den Schützen angenommen wird, soll dieser Zuschuss von diesem Jahr an jedem König zuteil werden. Der Schützenplatz weist einen starken Besuch auf, und er sieht während des ganzen Nachmittags und Abends ein frohes Treiben. Damit bildet der Tag des Königsschießens einen hoffnungsvollen Auftakt zu dem eigentlichen Fest, das die Schützen wieder mit der Bürgerschaft und den Kurgästen auf dem schönen Schützenplatz vereinigen wird.

Auch in der Stadt Bad Lippspringe bedeutet das Schützenfest das Sammelfest der gesamten Bevölkerung. Der Bürgerschützenverein hat so auch in diesem Jahre die Genugtuung, alle Stände und Kreise auf einem schönen Platze zur Schützenfestfeier zu vereinigen.

Man sieht es auch schon an der Ausschmückung der Straßen und Häuser, dass Lippspringe wieder hinter dem Feste steht. Es mag sein, dass mancher Teilnehmer »überfeiert«, der »harte Dienst der Schützen« bringe Durstigkeit in ihre Reihen, und

wenn die Sonnengöttin dazu noch Temperaturen von 30 Grad und darüber im Schatten beschere, so sei der Drang nach »Löschung« noch größer. Der Chronist schreibt weiter: Nun, niemand wird darin einen großen Schatten der Schützenfeste finden, auch diese Freuden spender gehören zum Festfeiern. Das war schon bei der Hochzeit zu Kana, ja schon zu Zeiten Noahs, und es wird auch immer so bleiben, solange es überhaupt ein Erdenwallen gibt.

Der Verlauf der Festtage ist ganz der programmgemäße. Das Schützenbataillon muss sich bei seinen drei Ausmärschen eine ganze Reihe von Kilometern im Marsch halten, damit seine Hauptstraßen unberührt von dem Durchzug der großen Schützenschar bleiben. So ist es am Samstagabend bei dem Zapfenstreich, so ist es bei den Festzügen am Sonntag und am Montag.



Foto: BSV-Archiv

Da muss auch ein Automobil warten: der Festumzug.

1925 Das Fest



Zu diesen wird auch in feierlicher Weise das Königspaar Hotelier Wilhelm Schmidt und Schützenkönigin Fräulein Clementine Mertens vom Schützenbataillon unter schneidiger Führung von Oberst Dr. Otto Heim abgeholt, in den Schützenzug eingereicht und dann unter Begleitung von zwei Musikkapellen weiter auf dem bestimmten Weg zu dem Schützenplatz begleitet. Das Königspaar nimmt dort an beiden Tagen den Vorbeimarsch ab, und dann beginnt für die Schützen das große »Rührt Euch!« Auf dem Platz findet sich inzwischen ein großes Publikum ein.

Der Sonntag zeigt einen sehr starken Besuch, während am Montag, angesichts der drückenden Hitze, es erst gegen Abend auf dem Platz und in der Halle so recht lebendig wird. Dort sitzt dann die Festgesellschaft um den Thron, um bei geselliger Unterhaltung und frohem Tanz, dessen Lockrufen trotz der drückenden Schwüle viele Paare folgen, den Rest der Tage zu verleben.

Auch unsere Kurgäste naschen stets gern etwas Schützenfest, sie erscheinen auch dieses Jahr zahlreich und sind sehr gern gesehene Gäste. Ist doch Lippspringe mit seinen Kurgästen auch in bester Harmonie verwachsen und gönnt auch allen Kurgästen einige Stunden ungetrübter Fröhlichkeit!

Auch die Kinderwelt wird nicht vergessen. Oberst Dr. Otto Heim lässt sie am Montagnachmittag sammeln, und unter dem Vorantritt der Feuerwehrcapelle geht ein langer Kinderfestzug über den Platz zur Automobilbahn, wo alle einige Gratisrunden genießen dürfen. Auch die Kinder der Kurheime dürfen dabei sein.

Auf dem Platze fehlt es auch im Übrigen nicht an Unterhaltung. Der Schützenverein hat wieder für alles gesorgt und es zeigt sich an dem ganzen guten Verlauf, dass der Verein keine Mühe versäumt, um auch für 1925 einen einträchtigen Verlauf des großen Bürgerfestes zu garantieren. Dass dies eintritt, ist ein besonderes Zeichen des guten kameradschaftlichen Geistes, der unter den Schützen herrscht und der besonders beim Montagvormittag-Frühstück stark hervortritt.

So soll es immer bleiben. Bei den vielen seelischen und wirtschaftlichen Nöten und bei dem harten Joch, unter dem das deutsche Volk auf lange hinaus noch wird zu leiden haben, ist es genau notwendig, dass auch das Fröhlichsein nicht verlernt wird. Gerade das Schützenfest ist dazu da, alle Familien, Groß und Klein, Jung und Alt, jahraus und jahrein zu diesem löblichen Tun zu vereinigen.

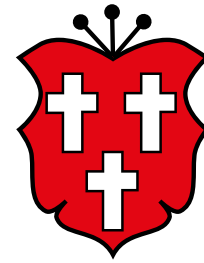
(Paderborner Anzeiger vom 14. und 21. Juli 1925)



Foto: BSV-Archiv

Die geschlossene Königskutsche steht vor dem Haus Schmidt, Detmolder Straße. Rechts daneben ist die Bücherei und das Café Lorenz Wille zu erkennen.

1925 Die Stadt



- > An der Bielefelder Straße wird am 16. Januar das erste Lichtspielhaus mit einem richtigen Kinosaal gegründet. Die Betreiber Anton und Lilly Birwé nennen ihr neues Haus anfangs »Modernes Theater«. Es verfügt über eine stufige Theaterbestuhlung und einen geschlossenen Vorführraum, der die 394 Zuschauer vom Knattern und der Hitze der Projektoren abschirmt.
- > Die Kreissparkasse Paderborn eröffnet am 2. Februar in den Räumen des Cafés Mertens an der Detmolder Straße eine Zweigstelle, rechts neben dem heutigen Fotofachgeschäft Lichtblitz.
- > Nach ihrer Gründung 1924 richtet die Kaiser-Karls-Bad-Gesellschaft ihre Geschäftsräume am Eingang des Arminiusparks ein.
- > Um ihre Interessen besser vertreten zu können, schließen sich die Hotel- und Pensionsbesitzer dem Verkehrs- und Pensionsinhaber-Verein an
- > Dr. Alexander Mendelssohn wird am 1. April Chefarzt der Kinderheilstätte Cecilienstift.
- > Der Orden der Vincentinerinnen baut am Sennerand ein als Lungenheilstätte (125 Betten) für kranke Schwestern, das Krankenhaus »Heiliger Geist«. Die feierliche Grundsteinlegung nimmt Bischof Dr. Caspar Klein am 3. Juni vor.



Feierlicher Eröffnung: Am 13. Juni wird das Kaiser-Karls-Bad seiner Bestimmung übergeben.



Das Kino »Kurli« an der Bielefelder Straße ist das erste Lichtspielhaus mit einem richtigen Kinosaal. Heute befindet sich hier das Restaurant »Zur Quelle«.

- > Das Kaiser-Karls-Bad, ein Inhalations- und Badehaus am Rande des Kurwaldes, wird am 13. Juni eröffnet. Als Ehrengäste werden der westfälische Oberpräsident Johannes Gronowsky, Oberregierungsrat Medizinalrat Dr. Heribert Ritter, Landrat Friedrich von Laer und Kreisarzt Dr. Loer begrüßt.
- > Die Kurbad- und Kurbrunnen GmbH, Betreiber des Neuen Kurbades, wird stillgelegt, da allgemein ein starker Rückgang der Badebetriebe zu verzeichnen ist. Die Versicherungsanstalten üben Kritik an den hygienischen Verhältnissen des Stadtbildes.
- > Die Kaiser-Karls-Quelle, 1869 auf Veranlassung des Bademeisters Fischer erschlossen, erhält mit der geplanten Kaiser-Karls-Trinkhalle eine neue Fassung.
- > Die Arminiusbad-Gesellschaft veranlasst im Herbst eine Bohrung nach Sole, um durch ein weiteres Kurmittel dem Kurbetrieb neuen Aufschwung zu geben. Ein Gutachten von Professor Stille aus Göttingen lässt ein solches Vorkommen am Nordost-Rand der Stadt, gegenüber dem Weidekamp vom Bauern Schäfers, vermuten.
- > Die Gesamtkurgastzahl erreicht mit 14.936 Patienten ihren ersten Höhepunkt: 1.941 sind selbst zahlende Gäste, 10.877 Sozialversicherte und 2.118 Kinder.